



# Duden

---

## 150 Aufsatz- übungen

5. bis 10. Klasse

Alle Aufsatzformen

3., aktualisierte Auflage

Mit Illustrationen  
von Steffen Butz

Dudenverlag  
Berlin



**Die Rechtschreibung in diesem Buch folgt im Falle von Schreibvarianten den Empfehlungen von **Duden – Die deutsche Rechtschreibung**.**

*Beratungsangebot für Eltern und Lehrer (kostenpflichtig):*

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung u. Ä.

**montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter [www.duden.de/newsletter](http://www.duden.de/newsletter) abonnieren.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2014      D C B A  
Bibliographisches Institut GmbH  
Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Constanze Schöder  
Redaktion Elke Spitznagel  
Autorin Gertrud Böhrer

Herstellung Maike Häßler  
Layout Horst Bachmann  
Illustration Steffen Butz  
Umschlaggestaltung Designbüro Acker, Brühl  
Satz Katrin Kleinschrot, Stuttgart  
Druck und Bindung Heenemann GmbH + Co. KG  
Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin  
Printed in Germany

ISBN 978-3-411-73103-9

[www.duden.de](http://www.duden.de)

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>1 Erzählen</b>	
5 1.1 Geschichten erzählen .....	7
5 1.2 Bildergeschichte .....	11
5 1.3 Nacherzählung .....	14
5 1.4 Erlebnis erzählung .....	18
5 1.5 Fantasiegeschichte .....	21
5 1.6 Reizwortgeschichte .....	24
<b>2 Beschreiben und Darstellen</b>	
5-7 2.1 Gegenstandsbeschreibung	25
5-7 2.2 Vorgangsbeschreibung ...	28
6-7 2.3 Personenbeschreibung ...	31
7 2.4 Situationen schildern .....	35
<b>3 Berichten</b>	
6 3.1 Bericht .....	37
8 3.2 Protokoll .....	42
<b>4 Inhaltsangaben verfassen</b>	
7-8 4.1 Inhaltsangabe .....	45
7-8 4.2 Textwiedergabe .....	51
<b>5 Gebrauchstexte verfassen</b>	
6 5.1 Brief .....	55
9 5.2 Bewerbung .....	56
<b>6 Argumentieren</b>	
6-7 6.1 Meinungen äußern .....	59
8 6.2 Kommentar .....	64
7-10 6.3 Erörterung .....	65
<b>7 Texte analysieren und interpretieren</b>	
8-10 7.1 Besonderheiten lyrischer Texte .....	75
8-10 7.2 Besonderheiten epischer Texte .....	82
8-10 7.3 Besonderheiten drama- tischer Texte .....	96
8-10 7.4 Sprachliche Bilder und stilistische Figuren .....	101
8-10 7.5 Zitate und Quellen- angaben .....	105
8 7.6 Einfache Interpretation	108
9-10 7.7 Textinterpretation .....	112
9-10 7.8 Sachtextanalyse .....	123
<b>8 Kreatives Schreiben</b>	
5-8 8.1 Schreiben mit Textvorlage	127
8-10 8.2 Schreiben ohne Textvorlage	134

**Clevere Aufsatztipps**

<b>1</b>	<b>Aufsätze üben – aber wie?</b>	137	<b>5</b>	<b>Genau berichten</b>	142
<b>2</b>	<b>Spannend erzählen</b>	138	<b>6</b>	<b>Treffende Inhaltsangaben</b>	143
<b>2.1</b>	Der Erlebnisaufsatz mit Vorgabe	138	<b>7</b>	<b>Gründlich erörtern</b>	144
<b>2.2</b>	Die freie Erlebniserzählung	139	<b>7.1</b>	Argumentieren	144
<b>3</b>	<b>Klar beschreiben</b>	140	<b>7.2</b>	Die Gliederung erstellen	145
<b>3.1</b>	Der Inhalt der Beschreibung	140	<b>7.3</b>	Die Erörterung ausführen	146
<b>3.2</b>	Die sachliche Sprache	140	<b>7.4</b>	Die dialektische Erörterung	147
<b>3.3</b>	Die einzelnen Formen der Beschreibung	141	<b>7.5</b>	Die textgebundene Erörterung	148
<b>4</b>	<b>Eindrucksvoll schildern</b>	142	<b>8</b>	<b>Mit Texten umgehen</b>	149
			<b>8.1</b>	Analysieren	149
			<b>8.2</b>	Interpretieren	150

**Lösungen**

<b>1</b>	Erzählen	152
<b>2</b>	Beschreiben und Darstellen	154
<b>3</b>	Berichten	157
<b>4</b>	Inhaltsangaben verfassen	158
<b>5</b>	Gebrauchstexte verfassen	160
<b>6</b>	Argumentieren	161
<b>7</b>	Texte analysieren und interpretieren	165
<b>8</b>	Kreatives Schreiben	173
	<b>Register</b>	175



# Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Aufsätze bereiten dir immer wieder Schwierigkeiten? Mach dir nichts daraus, denn das Aufsatzschreiben kann man üben. Mit diesem Buch bist du auf dem richtigen Weg.

Der Schwerpunkt dieses Bandes ist das Üben – mehr als 150 abwechslungsreiche Aufgaben ermöglichen dir, dich auf die Klassenarbeit vorzubereiten und das Aufsatzschreiben zu trainieren. Dabei kannst du diejenigen Aufsatzformen, die dir besonders schwerfallen, ganz gezielt angehen. Die Kapitel greifen alle Aufsatzarten, die du von der 5. bis zur 10. Klasse beherrschen musst, auf.

## Infokästen

In den Kästen, die den einzelnen Kapiteln und Unterkapiteln vorangestellt sind, findest du zusätzlich kurze Regeln und Merksätze. Sie liefern den Stoff, den du aus der Schule kennst, in kleinen Portionen zum Auffrischen und Wiederholen. Oft gibt es hier wertvolle Tipps, Formulierungshilfen und selbstverständlich Beispiele. Danach kannst du den Stoff aus den Infokästen anhand der nachfolgenden Aufgaben üben.

Merke dir: Es ist nicht wichtig, dass du die Regeln auswendig lernst, sondern dass du sie anwendest und durch **Übung** zum Meister wirst!

Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Übungen. Manche trainieren deinen Schreibstil und erweitern z. B. deinen Wortschatz, andere vermitteln dir die Besonderheiten der verschiedenen Textformen oder helfen dir, Textstrukturen zu erkennen. Natürlich sollst du auch hin und wieder einen Aufsatz oder Aufsatzteile verfassen. Dadurch probst du den Ernstfall in der Schule. Viele der Aufgaben kannst du direkt im Buch bearbeiten, für die anderen legst du dir aber am besten ein eigenes Übungsheft an.

Damit du dich bei den Übungen gut zurechtfinden kannst, steht in der Randspalte die **Klassenstufe**, für die die Aufgaben geeignet sind. Dies ist aber nur eine grobe Einordnung zur ersten Orientierung, schließlich unterrichtet nicht jeder Lehrer gleich und oft werden in späteren Jahrgängen Dinge noch einmal wiederholt und erneut abgefragt. Deshalb spricht überhaupt nichts

dagegen, dass du ebenfalls Aufgaben der anderen Klassen übst. Je mehr Übungen du bearbeitest, desto schneller wirst du besser. Wenn du vor dem Üben noch einmal Grundsätzliches zu verschiedenen Aufsatzformen nachlesen möchtest, schau dir zunächst das Kapitel „Clevere Aufsatztipps“ (↑ S. 137) an.

Die ausführlichen **Lösungen** zu den Übungen, die u. a. auch zahlreiche **Musteraufsätze** enthalten, an denen du dich orientieren kannst, findest du nach dem 8. Kapitel am Ende des Buches. Auf der letzten Seite kannst du mithilfe des **Registers** nach einzelnen Stichwörtern suchen.

### **Der Ernstfall – der Aufsatz als Klassenarbeit**

Beim Aufsatzschreiben gibt es ein paar allgemeine Regeln:

1. Bevor es losgeht, solltest du überprüfen, ob genügend Tinte im Füller ist. Schau außerdem, ob noch ausreichend Platz im Aufsatzheft ist. Lege eventuell ein Zusatzheft oder leere Blätter bereit. Konzentriere dich dann ganz auf den Aufsatz. Sei ruhig und gelassen, schließlich hast du geübt!
2. Lies die Aufgabenstellung in Ruhe durch und mach dir klar, was von dir verlangt wird. Wenn du einen Text bearbeiten musst, dann lies diesen ebenfalls in aller Ruhe. Erste „Geistesblitze“ kannst du dir schon jetzt auf einem Blatt notieren. Beim zweiten Lesen solltest du der Aufgabenstellung entsprechend erste Markierungen vornehmen und den Text gliedern (↑ Kap. 7.8).
3. Sammle Ideen und Notizen, Argumente und Beispiele sowie Zitate aus dem Text auf einem Blatt. Wenn du fertig bist, dann bringe sie in eine sinnvolle Reihenfolge.
4. Fertige eine Gliederung an, an der du dich beim Schreiben „entlanghangeln“ kannst.
5. Schreibe nun den Aufsatz mithilfe der Gliederung und deiner Notizen. Lies dir das Ergebnis in Ruhe durch, mach noch letzte Verbesserungen und schreibe dann alles sauber und ordentlich in dein Aufsatzheft.
6. Jetzt bist du fast fertig! Wenn du alles abgeschrieben hast, solltest du deinen Aufsatz ein letztes Mal durchlesen und überprüfen, ob sich Rechtschreib- und Flüchtigkeitsfehler eingeschlichen haben. Korrigiere diese und gib dann ab.

Viel Spaß beim Trainieren! Und beim Besserwerden!

# Erzählen

## 1.1 Geschichten erzählen

### Ideen sammeln und ordnen

**Erzählen** bedeutet, ein Erlebnis, eine Handlung oder ein Ereignis unterhaltsam – d. h. spannend, interessant oder lustig – wiederzugeben.

Bei allen erzählenden Aufsätzen musst du zuerst **Ideen** sammeln und dann sinnvoll ordnen.

In der **Einleitung** gibst du einen Überblick über die Ausgangssituation: Wer handelt? Wann und wo spielt die Geschichte? Worum geht es?

Im **Hauptteil** entfaltest du das besondere Erlebnis in mehreren Erzählritten, welche die Spannung immer weiter steigern.

Der **Schluss** bringt die Auflösung der Spannung. Wie die Einleitung sollte auch der Schluss gar nicht lang sein. Im Gegenteil: Bringe die Geschichte möglichst treffend zum Abschluss bzw. runde sie ab.

Nach dieser Vorbereitung kannst du anfangen zu schreiben. Die Erzählzeit ist die Vergangenheit, das **Präteritum**. Greifst du auf etwas zurück, das zeitlich vor dem eigentlichen Geschehen liegt, benutzt du die Vorvergangenheit, das **Plusquamperfekt**.

**1** Ordne die folgenden Ideen den Themen in der Mitte zu. Verbinde mit Linien.

Einladungskarten schreiben und verteilen	<b>Meine Geburtstagsparty</b>	dreißig Käelaibe pro Tag verspeisen
allerdings etwas eitel, brstet sich jeden Tag zwei Stunden lang das Fell		Grill aus dem Keller holen
Hefeteig für Stockbrot ansetzen	<b>Begegnung mit einem Drachen</b>	Schwefelgeruch
Holzkohle kaufen		als Blitzkurier einsetzbar
furchterregende Geräusche	<b>Die Supermaus</b>	angekohlte Bäume und Sträucher

**2** Sammle zu jedem Thema aus Übung 1 noch drei weitere Ideen.

Meine Geburtstagsparty	Begegnung mit einem Drachen	Die Supermaus

**3** Die folgende Geschichte ist durcheinandergeraten. Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- 1 Meine Lehrerin stand wie versteinert an der Tafel und forderte Felix auf, endlich die Maske abzunehmen und seine Hausaufgaben vorzulesen.
- 2 In diesem Augenblick verschwand mein berühmter Tischnachbar wieder und meine Freundin weckte mich, weil ich bald aussteigen musste.
- 3 Als ich mit dem Schulbus nach Hause fuhr, nickte ich ein und träumte von der letzten Englischstunde.
- 4 Meine Lehrerin lief hochrot an und wollte gerade auf ihn zustürmen, als Harry Potter sich mit einem Zauberspruch rettete und meine Lehrerin festkleben ließ.
- 5 Harry Potter sprach sie höflich an und erklärte ihr, dass sie ihn wohl verwechsle.
- 6 Ohne zu überlegen, schlüpfte sie aus ihren Schuhen und kam auf uns zu.
- 7 Plötzlich saß statt meines Banknachbarn Felix Harry Potter neben mir und blickte mich durch seine Brille schelmisch an.

Die richtige Reihenfolge lautet: \_\_\_\_\_

### Anschaulich erzählen

Dein Aufsatz wird interessanter und spannender, wenn du im Hauptteil viele Einzelheiten erzählst über:

- die handelnden **Personen / Figuren** (z. B. Kleidung, Gesichtsausdruck, besondere Eigenschaften),
- den **Ort des Geschehens**, d. h. die Umgebung (z. B. Menschen, Tiere, Pflanzen, Straßen / Wege, Häuser, Autos) oder die Räume (z. B. Größe, Helligkeit, Farbgestaltung, Möbel, Gegenstände),
- den genauen **Ablauf** des Geschehens (Reihenfolge, Gründe, Höhepunkt).

Dein Aufsatz sollte sprachlich abwechslungsreich gestaltet sein:

- Erarbeite **Wortfelder**, um Wortwiederholungen zu vermeiden (z. B. eilen – laufen – rasen – spurten – taumeln).
- Achte auch auf **Abwechslung bei den Satzanfängen** (z. B. am Anfang – plötzlich – im nächsten Augenblick – zuletzt – schließlich).
- Benutze **treffende Adjektive und Verben**, verwende auch **Sprachbilder und Vergleiche**, um Situationen, Stimmungen und Gefühle anschaulich darzustellen (z. B. übergücklich – maßlos aufgeregt – ihr schlotterten die Knie – er bekam vor Anstrengung einen feuerroten Kopf – ihm rutschte das Herz in die Hose).
- Durch **wörtliche Rede** und die Darstellung von Gedanken und Gefühlen der handelnden Figuren wird deine Geschichte lebendiger und unterhaltender.

- 4** Erarbeite Wortfelder zu den folgenden Begriffen. Dazu kannst du ein Wörterbuch benutzen (z. B. Duden Band 8 – Das Synonymwörterbuch).

sagen: \_\_\_\_\_

denken: \_\_\_\_\_

lustig: \_\_\_\_\_

sich freuen: \_\_\_\_\_

helfen: \_\_\_\_\_

Hindernis: \_\_\_\_\_

groß: \_\_\_\_\_

## Erzählen

- 5** Ordne die Adjektive aus dem Wortspeicher den einzelnen Begriffen zu; manche Adjektive kannst du mehrfach verwenden.

lecker – diesig – neblig – prachtvoll – frostig – würzig – fröhlich –  
heiter – munter – spindeldürr – schön – teuer – reichhaltig – gläsern –  
spannend – umkämpft – heiß – anstrengend – versalzen – blond

Wetter: \_\_\_\_\_

Mittagessen: \_\_\_\_\_

Briefträger: \_\_\_\_\_

Traumschloss: \_\_\_\_\_

Radrennen: \_\_\_\_\_

- 6** Verbinde die Wörter zu anschaulichen und ausdrucksstarken Wendungen.

vor lauter

starkes Herzklopfen

erfrieren

mit schlotternden

Blick

ankommen

in klirrender

Lautstärke

brausen

mit rasanter

Enttäuschung

zuwerfen

vor Aufregung

Geschwindigkeit

krumm machen

keinen

Knien

kreischen

mit  
ohrenbetäubender

Kälte

heulen

einen bitterbösen

Finger

haben

## 1.2 Bildergeschichte

### Eine Bildergeschichte erzählen

Bei der **Bildergeschichte** wird dir ein Bild oder eine Bilderfolge vorgegeben:

- Was ist auf dem Bild / den Bildern dargestellt?
- Gibt es auffällige Personen, Figuren oder Gegenstände?
- Wie ist der Ort oder Raum dargestellt?
- Ist eine Entwicklung zwischen den einzelnen Bildern zu erkennen?

**7** Was ist auf den Bildern zu sehen? Schreibe deine Beobachtungen auf die freien Zeilen auf der nächsten Seite.



**1. Bild:** Was tut Jessica?

---

Wer mag das andere Mädchen sein?

---

**2. Bild:** Wem zeigt Jessica die vielen Geschenke?

---

Was könnte in den Päckchen sein?

---

**3. Bild:** Was geschieht auf dem Bild?

---

**4. Bild:** Was haben Oma und Opa in der Hand?

---

**5. Bild:** Was tut Jessica?

---

Was tun wohl die Gäste?

---

---

Wie findet Jessica den Teddybären?

---

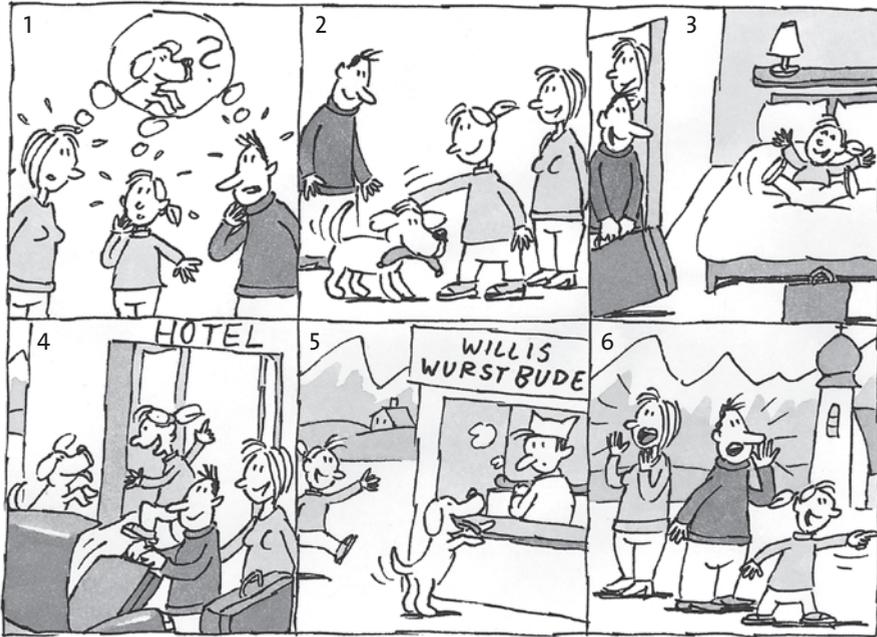
**6. Bild:** Was siehst du auf dem Bild?

---

---

**8** Erzähle die Geschichte „Jessicas schönstes Geburtstagsgeschenk“. Schreibe sie in dein Übungsheft.

9 Setze die Bilder in die richtige Reihenfolge und ordne dann die nachfolgenden Gedanken und Ausrufe des Mädchens den Bildern 3, 1 und 6 zu.



„Wo ist Bello?“ – „Endlich angekommen!“ – „Jetzt sind wir schon überall gewesen, wo ist er nur?“ – „Ist er nach der letzten Rast eingestiegen?“ – „Und wo ist mein Bett?“ – „Wollen wir bei der Polizei nachfragen?“ – „Wir müssen ihn suchen!“ – „Hoffentlich finden wir ihn wieder!“

Bild 3	Bild 1	Bild 6
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

## 1.3 Nacherzählung

### Eine Nacherzählung schreiben

Für Nacherzählungen gibt es **zwei Vorgehensweisen**:

- Der Lehrer / die Lehrerin liest eine Geschichte vor und die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu, machen sich Notizen und erzählen die Geschichte anschließend nach.
- Die Schülerinnen und Schüler bekommen den Text der Geschichte ausgehändigt und lesen sie selbst durch. Dabei dürfen sie sich Notizen machen. Danach geben sie den Text wieder ab und erzählen ihn nach.

Achte beim Schreiben auf folgende Punkte:

- Der **Handlungsablauf** darf nicht verändert werden.
- Die Nacherzählung ist zwar meistens **kürzer als die Vorlage**, sie enthält aber die wichtigsten Einzelheiten.
- Gib alle Abschnitte **inhaltlich richtig** wieder.
- Erzähle die Geschichte „**mit eigenen Worten**“ nach.
- Die Nacherzählung soll so **anschaulich und spannend** sein wie die Vorlage.
- Verwende die **wörtliche Rede**. Fange dabei eine neue Zeile an.
- Versetze dich in das Denken und Fühlen der Person(en).
- Wenn die Vorlage in der Vergangenheit erzählt wurde, schreibst du auch in der **Vergangenheit**. (Das gilt nicht für die wörtliche Rede.)

### 10 Lies die folgende Geschichte.

#### Wie alles begann

Aus: „Insel der Abenteuer“ von Enid Blyton © Klopp im Dressler Verlag, Hamburg 2001

Es war wirklich eine unglaubliche Geschichte. Philip Mannering quälte sich gerade mit schwierigen Mathematikaufgaben ab und lag dabei mutterseelenallein unter einem Baum auf einem Hügel, als er plötzlich ganz deutlich eine Stimme hörte.

- 5 „Kannst du nicht die Tür zumachen, du Trottel?“, sagte die Stimme höchst ungeduldig. „Und wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du dir die Schuhe abputzen sollst?“

Philip richtete sich auf und sah sich nun schon zum dritten Mal um – aber auf dem Hügel war kein Mensch zu sehen.

- 10 Das ist doch albern, dachte Philip. Es gibt hier gar keine Tür, die man zumachen könnte, und keine Matte, auf der man sich die Schuhe abputzen könnte. Wer spricht denn da? Wer auch immer es ist – er muss völlig

übergeschnappt sein. Die Sache gefällt mir nicht. Eine Stimme ohne dazugehörigen Körper ist doch verrückt!

15 Auf einmal schob sich eine kleine braune Schnauze aus Philips Pulloverausschnitt hervor. Sie gehörte zu einer braunen Maus, die eines von Philips vielen Tieren war. Er strich dem kleinen Wesen sanft über das Köpfchen. Die Maus zog entzückt die Nase kraus.

„Tür zu, du Trottel!“, dröhnte wieder die Stimme aus dem Nichts. „Und hör auf zu schniefen! Wo ist dein Taschentuch?“

Das war zu viel für Philip. „Klappe halten!“, brüllte er zurück. „Ich schniefe nicht. Und wer bist du überhaupt?“

Keine Antwort. Philip runzelte verwirrt die Stirn. Wo kam diese Stimme mitsamt ihren herrischen Befehlen bloß her, an diesem strahlend sonnigen Tag, hier inmitten der menschenleeren Hügel?

„Ich muss arbeiten“, rief Philip. „Wenn du was zu sagen hast, komm raus und zeig dich.“

„Ja, Onkel“, antwortete die Stimme, die plötzlich völlig anders klang, ganz kleinlaut und verschämt.

30 Mann, das wird ja immer besser!, dachte Philip. Ich halte das nicht mehr aus. Ich muss das Rätsel lösen. Wenn ich herausfinden kann, woher die Stimme kommt, entdecke ich bestimmt auch den Kerl, zu dem sie gehört. „Wo bist du?“, rief er. „Komm raus, ich will dich sehen.“

„Ich hab dir bestimmt schon hundertmal gesagt, dass du nicht pfeifen sollst“, polterte die Stimme wieder, und Philip schwieg verdattert. Er hatte doch überhaupt nicht gepfiffen! Dieser Typ musste ja total plemplem sein. Auf einmal hatte Philip gar keine große Lust mehr darauf, ihn kennen zu lernen. Am besten ging er auf der Stelle nach Hause.

Aufmerksam schaute er sich um. Irgendwie war ihm so, als käme die Stimme von links. Dann würde er also den Hügel ganz langsam nach rechts runtergehen und sich dabei nach Möglichkeit im Schutz der Bäume halten.

Er packte seine Bücher, steckte den Stift in die Tasche und stand vorsichtig auf – und erschrak beinahe zu Tode, als die Stimme auf einmal zu lachen anfing! Philip vergaß seinen Vorsatz, möglichst langsam zu gehen, und stürzte den Hügel hinunter und zu einer kleinen Baumgruppe. Das Gelächter verstummte genauso plötzlich, wie es begonnen hatte.

Unter einem ausladenden Baum blieb Philip stehen und lauschte. Sein Herz raste und er wünschte sich nichts sehnlicher, als dass er im Haus wäre. Dann ertönte die Stimme wieder, diesmal direkt über seinem Kopf.

50 „Wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du dir die Schuhe abputzen sollst?“

Worauf ein so markerschütterndes Kreischen folgte, dass Philip vor Entsetzen seine Bücher fallen ließ. Aber was erblickte er, als er in die Baumkrone hinaufspähte? Einen hübschen weißen Papagei mit einer  
55 ständig auf und ab wippenden gelben Federhaube auf dem Kopf. Mit seinen großen schwarzen Augen sah er zu Philip herunter, den Kopf zur Seite geneigt, den geschwungenen Schnabel zu einem Krächzen halb geöffnet.

Philip starrte den Papagei an, der Papagei starrte Philip an. Dann hob der Vogel ein Bein und kratzte sich nachdenklich und mit immer noch  
60 wippender Federhaube am Kopf. Schließlich begann er zu sprechen.

„Schnief nicht“, sagte er wie beiläufig. „Kannst du nicht die Tür zumachen, du Trottel? Wo sind deine Manieren?“

„Wow!“, stieß Philip erstaunt hervor. „Du warst das also! Mann, hast du mir einen Schrecken eingejagt!“

Der Papagei gab ein höchst glaubwürdiges menschliches Niesen zum Besten. „Wo ist dein Taschentuch?“, sagte er.

Philip lachte. „Was für ein unglaublicher Vogel! Der schlaueste, den ich je gesehen hab. Wo bist du denn entflohen?“

„Schuhe abputzen“, antwortete der Papagei streng und Philip musste  
70 schon wieder lachen.

Auf einmal hörte er vom Fuß des Hügels eine Jungenstimme.

„Kiki! Kiki! Kiki! Wo steckst du?“

### 11 Hast du die Geschichte richtig verstanden? Dann beantworte die Fragen.

- Hört Philip wirklich eine „Stimme ohne dazugehörigen Körper“ (Zeile 13 f.)?
- Wie drückt sich Philips immer größer werdender Schrecken aus?

### 12 Welche Notizen solltest du dir machen, um die Geschichte gut nachzuerzählen?

Handlungsort: \_\_\_\_\_ Personen: \_\_\_\_\_

1. Abschnitt: \_\_\_\_\_

2. Abschnitt: \_\_\_\_\_

3. Abschnitt: \_\_\_\_\_

4. Abschnitt: \_\_\_\_\_

5. Abschnitt: \_\_\_\_\_

- 13** Silke hat die Geschichte nacherzählt. Sieh dir Silkes Aufsatz genau an und löse die unten stehenden Aufgaben.

Philip hatte sich unter einen Baum gelegt und wollte seine Mathematikaufgaben lösen. Da hörte er plötzlich eine Stimme:

„Du sollst dir die Schuhe sauber machen, bevor du hereinkommst!“

Philip war ganz allein. Wer sprach da zu ihm? Er blickte sich um, aber niemand war zu sehen.

„Mach die Tür zu, du Trottel, und schnief nicht dauernd. Hast du kein Taschentuch?“, schrie die Stimme wütend.

Philip konnte das nicht begreifen! Woher kam die Stimme? Er sagte laut: „Zeig dich, damit ich weiß, wer mit mir spricht! Ich schniefe ja gar nicht!“

Einen Augenblick war es ruhig, doch dann hörte Philip zu seiner Überraschung:

„Ich habe dir schon hundertmal gesagt, du sollst nicht pfeifen!“

Die Sache wurde ihm unheimlich. Er stand auf, packte seine Sachen zusammen und wollte im Schutz der Bäume zum Haus gehen. Als er aufstand, hörte Philip ein kreischendes Lachen, sodass er vor Schreck bis zum nächsten Baum lief. Die Stimme hatte ihn verfolgt:

„Schnief nicht, du Trottel! Wo sind deine Manieren?“

Die Stimme kam genau von oben. Philip blickte hoch und sah einen großen Papagei mit weißen und gelben Federn. Dieser Vogel war es, der ihm Angst gemacht hatte. Philip musste lachen.

Da hörte er von fern einen fremden Jungen, der den Papagei suchte und rief:

„Kiki, Kiki, wo bist du?“

- a) Ordne die fünf Abschnitte (von Übung 12) zu.  
Ist die Reihenfolge der Abschnitte verändert worden?  Ja. /  Nein.
- b) Silke verwendet die wörtliche Rede. Unterstreiche diese in Blau.
- c) Silke versetzt sich in Philip hinein. Unterstreiche die Stellen rot.
- d) Silke verwendet auch Fragezeichen und Ausrufezeichen.

Wie viele Fragezeichen? \_\_\_\_\_ Wie viele Ausrufezeichen? \_\_\_\_\_

- e) Umkreise alle Verbformen der Vergangenheit.
- f) In welchen Textteilen steht bei Enid Blyton und bei Silke nicht die Vergangenheit, sondern die Gegenwart und die Befehlsform? Markiere die Sätze mit einem grünen Stift.

## 1.4 Erlebniserzählung

### Eine Erlebniserzählung schreiben

In **Erlebniserzählungen** erzählst du von dem, was du tatsächlich erlebt hast oder zumindest erlebt haben könntest. Beachte folgende Fragen:

- Wer war dabei?
- Wo und wann spielt die Geschichte?
- Was genau hast du erlebt?
- Was war das ganz Besondere an diesem Erlebnis?

#### 14 Vervollständige den folgenden Anfang der Geschichte.

- a) Lies die Einleitung und sammle Ideen.
- b) Ordne deine Ideen in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- c) Schreibe nun den Aufsatz in dein Übungsheft.

#### Eine Nacht im Tropenhaus

Gestern habe ich davon geträumt, über Nacht im Zoo eingeschlossen worden zu sein. Um mich vor dem großen Gewitter zu schützen, ging ich ins Tropenhaus. Als ich kurz nach dem Gewitter das Tropenhaus verlassen wollte, ...

#### 15 Lies die beiden folgenden Erlebniserzählungen gründlich.

##### Rebecca: Ein Reitunfall

Im Jahre 1893 lebte ein 12-jähriges Mädchen namens Lisa auf der Pferderanch ihres Vaters. Natürlich besaß sie ein eigenes Pferd, um das sie sich vorbildlich kümmerte. Sie verbrachte fast den ganzen Tag bei Shalimar, ihrem Schimmel.

- 5 Eines Tages, als Lisa ausritt, streifte sie mit dem Kopf einen zu niedrig hängenden Ast. Bewusstlos fiel sie vom Pferd und blieb regungslos am Boden liegen. Erschrocken wich Shalimar zurück, kam aber sofort wieder zu seiner kleinen Reiterin und strich ihr sanft mit den Nüstern über das Gesicht. Als Shalimar merkte, dass er Lisa nicht helfen konnte, galoppierte
- 10 er nach Hause, wo alle schon aufgeregt waren, weil Lisa nicht zurückkam.

Lisas Bruder Leo bemerkte als Erster, dass Shalimar ohne seine Reiterin in den Hof getraht war. Ohne zu zögern schwang er sich auf den Rücken

des Schimmels, ließ ihm lange Zügel, und von ganz allein galoppierte Shalimar zur Unglücksstelle. Sofort nahm Leo die bewusstlose Lisa auf seinen  
 15 Arm und setzte sie vor sich auf das Pferd. So schnell wie möglich brachte er seine Schwester ins Krankenhaus, wo die Ärzte feststellten, dass Lisa außer der Gehirnerschütterung auch noch ein Bein gebrochen hatte.

Später, als sie im Bett lag und ihr Bruder ihr die ganze Geschichte erzählte, war sie sehr stolz auf ihr kluges Pferd Shalimar. Sie hatte ihr  
 20 Pferd schon immer sehr geliebt, jetzt war ihre Liebe noch größer.

### André: Auf Safari im Urwald

Als ich vor zwei Jahren mit meinen Eltern in Asien war, um dort unsere Ferien zu verbringen, haben wir viele Abenteuer erlebt. Zuerst gingen wir in ein paar Dörfer, um das Leben der Einwohner anzusehen. Am nächsten Tag haben wir uns einen Dschungelführer gesucht, denn wir wollten eine  
 5 Safari in den riesigen Dschungel machen. Aber wir wollten nicht laufen, sondern uns tragen lassen – nicht von Menschen, sondern von einem Elefanten. Nachdem wir alles geplant hatten, gingen wir mittags los. Zuerst mussten wir durch einen Fluss, als Nächstes kam ein Sumpf, wo meine Mutter einen höllischen Schrecken bekam, als plötzlich ein kleiner Frosch aus dem Sumpf sprang und auf ihrem Kopf landete. Mein Vater und ich  
 10 lachten uns kaputt. Dann kam auch noch ein großer Berg, den wir überqueren mussten. Auf einmal sprang mir ein süßer, kleiner Affe auf meinen Rücken. Ich war überrascht, als ich den Affen auf meinem Rücken spürte. Ich hatte für unterwegs ein paar Bonbons eingesteckt. Wie von allen guten  
 15 Geistern verlassen klang mir der kleine Affe ein Bonbon aus der Hosentasche. Nach einer Weile kam eine große Schlange vom Baum heruntergeschlängelt. Ich habe erst gedacht, dass sie harmlos sei, aber plötzlich biss sie in meinen Arm. Der Führer erschoss sie sofort und sagte, dass das eine giftige Schlange war. Mein Vater band meinen Arm mit seinem  
 20 Gürtel ab, damit das Gift nicht noch woanders hinkommt. Wir sind sofort zurückgeritten zum nächsten Dorf. Als wir endlich einen Arzt gefunden hatten, gab er mir eine große Spritze, machte einen  
 25 Verband um meinen Arm, den ich nach drei Tagen wieder abnehmen durfte. Wir sind dann bald wieder nach Hause geflogen. Seitdem habe ich tierische Angst vor Schlangen.

